



Einsiedler Anzeiger

Ausgabe November 2025

MITTEILUNGEN - VERANSTALTUNGEN - ANZEIGEN

ORTSCHAFT EINSIEDEL

Liebe Einsiedler,

aus dem Ortschaftsrat:

Der Ortschaftsrat hat seine Sitzungstermine für 2026 festgelegt. Die Sitzungstermine der öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrates und des Stadtrates sind auf der Seite der Stadt Chemnitz zu finden. Der Ortschaftsrat Martin Göthel musste aus dem Ortschaftsrat Einsiedel, wegen Wegzug aus Einsiedel, ausscheiden. Vielen Dank für die bisherige Arbeit. Herr Hans-Peter Meyer ist nachgerückt. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Im Ortschaftsrat wurde über den Nichtbeschluss der Winterdienstsatzung durch den Stadtrat gesprochen. Der Ortschaftsrat geht nach bisherigen Erkenntnissen davon aus, dass der Winterdienst wie in den letzten Jahren ausgeführt wird. Den Flyer vom ASR zum Winterdienst finden Sie im Anzeiger auf Seite 18.

Heimat und Geschichtsverein

Die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsverein haben einen neuen Vorstand gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Ronny Förster, zum Schatzmeister Thilo Markert und zum Stellvertreter Falk Ulbrich gewählt. Wir möchten den Verein weiterführen und auch die 775 Jahrfeier vorbereiten. Dazu laden wir alle Vereinsmitglieder und alle Interessierten herzlich ein.

Was wollen wir? 775 Jahre Einsiedel im Jahre 2029

- **Ideen** werden gebraucht für Umzug, Ausstellung, offene Lokalitäten und, und ???
- **Mitstreiter** werden gebraucht für Organisation, für kleine und große Feste
- **Anbieter und Verkäufer** werden gebraucht mit tollen Angeboten

Bitte jeden Vorschlag an 775Jahre-Einsiedel@online.de oder per Post an Ortschaftsrat Einsiedel Einsiedler Hauptstraße 79 09123 Chemnitz. Ich lade dann zur Vorbereitung ein!

Kulturhauptstadtfläche Slotcar-Bahn über dem Jugendclub in Einsiedel

Jeden Freitag findet ab 18 Uhr ein freies Training zum Schnuppern statt. Jeder ist willkommen. Der Raum kann auch gemietet werden. Er ist mit Tischen und Stühlen bis ca. 30 Personen ausgestattet. Außerdem gibt es einen Beamer. Für die Nutzung der Bahn ist eine etwas umfangreichere Einweisung notwendig. Tel 0152 34520198

Straßenbau Einsiedel

Die Bauarbeiten auf der Anton-Herrmann-Straße gehen bis ins nächste Jahr weiter. Wir drängen darauf die Baustelle zu verkürzen, das betrifft die Länge der Einschränkungen und die Länge der Bau-

zeit! Bis Weihnachten soll die Straße im jetzigen Bauabschnitt geschlossen werden.

Weitere Baustellen haben wir leider nicht, obwohl die Sanierung an vielen Straßen notwendig ist! **Wichtiger Hinweis:** Bei Bauarbeiten mit nicht durchgeföhrter Reinigung wird die Gebühr auf Antrag erstattet! Telefon: 0371 4095-777 Kundenservice@ASR-Chemnitz.de

Die Planungen zur Altenhainer Allee werden weitergeführt.



Der Ortschaftsrat wünscht allen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Start in 2026.

Mit freundlichen Grüßen

Falk Ulbrich, Ortsvorsteher

Telefon: 015234520198 oder falkulbrich@online.de

Was sind Gehwege?

Gehwege sind selbstständige Wege sowie alle Straßenteile, deren Benutzung durch Fußgänger vorgesehen und geboten ist.

Dazu zählen auch:

- entsprechende Flächen in einer Breite von 1,5 m am Rande der Fahrbahn, falls Gehwege auf keiner Straßenseite vorhanden sind,
- entsprechende Flächen am Rande von Fußgängerzonen oder verkehrsberuhigten Bereichen mit einer Breite von 1,5 m
- Haltestellenflächen im Gehwegbereich, soweit es sich nicht um umbaute
- Haltestellenbereiche (Wartehäuschen) oder Haltestelleninseln handelt
- gemeinsame Rad- und Gehwege, die keine Trennlinie haben (Verkehrszeichen: Bild 240 StVO)
- Mischverkehrsflächen, die gemeinsam als Fußweg und Parkfläche genutzt werden dürfen

**30.11.2025, 14 Uhr
Pyramidenanschieben und
13.12 und 14. 12.2025
Einsiedler Weihnachtsmarkt**

Erscheinungstermin für die
Februar-Ausgabe 2026: ca. 03.02.2026

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Redaktionsschluss: 20.01.2026
Artikel an: einsiedel@riedel-verlag.de

INFORMATIONEN DES OBERBÜRGERMEISTER DER STADT CHEMNITZ

Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer in den Ortschaften,

nur noch wenige Tage trennen uns vom Finale des Kulturhauptstadtjahres 2025. Wir dürfen schon heute mit Stolz sagen: Dieses Jahr war ein ganz besonderes für Chemnitz. Es hat unsere Stadt sichtbar gemacht, verändert und nachhaltig geprägt.

Gemeinsam haben wir erlebt, wie Chemnitz aufgeblüht ist. Neue Orte der Kunst und Begegnung entstanden sind – etwa das Museum des Expressionisten Karl Schmidt-Rottluff oder der beeindruckende Purple Path, der zeitgenössische Kunst in Chemnitz und der Kulturregion auf faszinierende Weise miteinander verknüpft.

Auch in Ihrer Ortschaft hat sich viel getan:



Copyright:
Philipp Köhler

Im Kulturhauptstadtjahr sind neue öffentliche Plätze und Orte entstanden – lebendige Treffpunkte, die das Miteinander stärken und kulturelles Leben fördern. Viele von Ihnen haben sich mit eigenen Ideen und Veranstaltungen aktiv am Kulturhauptstadt-Programm beteiligt.

Dafür ein herzliches Dankeschön!

Über das gesamte Jahr hinweg wurde unsere Stadt zu einer großen Bühne: Theater, Kleinkunst, Konzerte, Stadtteilfeste, Performances, Sportevents und spontane Begegnungen – sie alle haben Chemnitz als lebendigen, offenen und kreativen Ort spüren lassen. Wer in diesen Monaten hier war, konnte sie erleben: die Vielfalt, die Begeisterung und die Aufbruchsstimmung, die unsere Stadt erfüllt haben.

Menschen aus ganz Europa kamen zu uns, um zu sehen, wie viel Kraft, Kreativität und Herz in Chemnitz stecken. Wir haben gezeigt, dass wir eine Stadt sind, die anpackt, die Chancen erkennt und nutzt – und die offen ist für Neues.

Diese Kulturhauptstadt war mehr als ein Feuerwerk von Veranstaltungen – sie war und ist nachhaltig. Denn wir Chemnitzerinnen und Chemnitzer nehmen unsere Zukunft selbst in die Hand: mit Kreativität, mit Mut und mit Zuversicht.

Viele Formate werden bleiben, viele Partnerschaften werden weitergeführt. Und wir dürfen uns schon jetzt auf das nächste große Ereignis freuen – das internationale Theaterfestival „Theater der Welt“, das 2026 Produktionen aus über 40 Ländern nach Chemnitz bringen wird.

Die Kulturhauptstadt hat Spuren hinterlassen – sichtbare, erlebbare, nachhaltige Spuren. Und sie wird noch lange in uns und in unserer Stadt nachwirken.

Mein besonderer Dank gilt Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern von Chemnitz. Mit Ihrem Engagement, Ihrer Offenheit und Ihrer Begeisterung haben Sie sich eingebracht, haben mitgefiebert und mitangepackt.

So haben wir gemeinsam dieses Jahr zu dem gemacht, was es sein sollte: ein Jahr des Aufbruchs, der Begegnung und des Stolzes.

Lassen Sie uns diesen Geist bewahren – den Mut zur Veränderung, die Freude am Gestalten und das Bewusstsein, dass Nachhaltigkeit weit mehr ist als ein Konzept auf Papier. Sie ist eine Haltung – eine Haltung, die hier in Chemnitz geboren wurde und von hier aus in die Welt geht.

Herzliche Grüße

Ihr Sven Schulze

AUS DEM ORTSGESCHEHEN

Öffnungszeiten und Informationen

Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Bürgerservicestelle Einsiedel, Tel.: 037 209 / 66 40

1. Montag im Monat, 08:30 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 17:30 Uhr

Für Auskünfte über die Leistungen der Kraftfahrzeugzulassungsbehörde, der Meldebehörde und zum Wohngeld erreichen Sie die Stadtverwaltung Chemnitz unter der Behördennummer: 115, Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr.

Termine:

01.12.2025; 05.01.2026; 02.02.2026; 02.03.2026; 30.03.2026*;
04.05.2026; 01.06.2026; 06.07.2026; 03.08.2026; 07.09.2026;
05.10.2026; 02.11.2026; 07.12.2026

* Ausweichtermin für 06.04.2026 (Ostermontag)

Hinweis zur Bürgerservicestelle:

- barrierefrei durch Aufzug erreichbar
- keine Terminvereinbarung
- bargeldlose Zahlung möglich

Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Meldebehörde, Düsseldorfer Platz 1

Auskunftstelefon:	0371 115
Mail:	d115@stadt-chemnitz.de
Montag, Freitag	08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	08:30 bis 18:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 13:00 Uhr

Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Meldebehörde, Bruno-Granz-Straße 2

Auskunftstelefon:	0371 115
Mail:	d115@stadt-chemnitz.de
Montag	08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	08:30 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 18:00 Uhr

Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel 2025

Die Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel finden jeweils dienstags 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, in 09123 Chemnitz statt.

Sitzungstermine für das Jahr 2025:

09.12.2025

Büro des Ortschaftsrates Einsiedel, Tel.: 037209 66 40

Dienstag 14:00 bis 18:00 Uhr

Sprechstunde des Ortsvorstehers

nach Vereinbarung – Tel.: 0152 345 201 98 – falkulbrich@online.de

Sprechstunde des Bürgerpolizisten

Auch weiterhin gibt es die Möglichkeit, die Bürgerpolizistin, Polizeihauptkommissarin Frau Yvonne Rösch zur **Bürgersprechstunde, zu den u.g. Terminen, im Rathaus Einsiedel –Begegnungsstätte Einsiedel (Erdgeschoss) von 14:00 bis 16:00 Uhr** zu erreichen. Außerhalb der Sprechstunden ist die Polizeihauptkommissarin Frau Yvonne Rösch über Polizeirevier – Südwest, Polizeistelle – Bürgerpolizei, Schulstraße 9, 09125 Chemnitz; Tel.-Nr. 0371 52 63 – 281 oder 0173 961 648 7 zu erreichen.

Stadtteilbibliothek Einsiedel

Jeden Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr

AUS DEM ORTSGESCHEHEN

STADTTEILBIBLIOTHEK EINSIEDEL

Veranstaltungskalender
Einsiedel 2025

Datum	Veranstaltung	Veranstalter/ Veranstaltungsort
30.11.	Pyramiden- anschieben	VFdFF Einsiedel 1879 e.V.
13.12./ 14.12.	Einsiedler Weihnachts- markt	Ortschaftsrat Einsiedel

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt folgende Beilage bei:

- Metallbau Schindler
- Hörgeräte Dr. Eismann

Weitere Beilagen sind nicht Bestandteil dieser Zeitung.



BLUTSPENDE

Jeder Tropfen zählt: Spender aller Blutgruppen leisten wichtigen Beitrag zur Absicherung der Patientenversorgung mit Blutpräparaten

Deutsches Rotes Kreuz 



©DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

angewiesen oder er muss vorher sein eigenes Blut gespendet haben. Mehr Informationen zur Blutgruppe Rhesus Null sind im DRK-Blutspende-Magazin nachzulesen: www.blutspende.de/magazin/von-a-bis-o/rhesus-null-die-seltenste-blutgruppe-der-welt

Aufgrund der kurzen Haltbarkeit von Blutpräparaten von teilweise nur wenigen Tagen, ist für eine lückenlose Sicherstellung der Patientenversorgung über alle

Als seltenste Blutgruppe der Welt wird die sogenannte Blutgruppe „Rhesus Null“ bezeichnet. Bei ihr fehlen auf den roten Blutkörperchen alle mehr als 50 Merkmale des Rhesussystems. Weltweit sind nur rund 50 Menschen mit dieser Blutgruppe bekannt. Wenn einer dieser Menschen eine Blutspende braucht, ist er auf die Hilfe von einem der anderen wenigen Personen mit Rh-Null-Blut

Blutgruppen hinweg eine kontinuierliche Spendetätigkeit unerlässlich. Die Spenden von Trägern aller Blutgruppen sind wertvoll! In Monaten, in denen mehrere Feiertage aufeinander folgen, kann eine stabile Blutversorgung nur dann gewährleistet werden, wenn Sonderblutspendetermine angeboten werden.

So bietet der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost rund um die Weihnachtsfeiertage an einigen Spendeorten Blutspendeaktionen am **2. Weihnachtstag, Freitag, 26.12.2025**, und am **Samstag, 27.12.2025**, an.

Alle DRK-Blutspendetermine unter

www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/

Für alle DRK-Blutspendetermine wird um eine Terminreservierung gebeten, die online oder telefonisch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 sowie über den Digitalen Spenderservice www.spenderservice.net erfolgen kann.

Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!

Weiterführende Informationen auch unter www.blutspende.de/magazin

**Die nächste Blutspendeaktion in Ihrer Region findet statt
am 23.12.2025 in der Begegnungsstätte,
Einsiedler Hauptstr. 79 in Einsiedel
von 15:00 bis 19:00 Uhr.**

Impressum:

Einsiedler Anzeiger – Bürgerzeitung mit Informationen aus dem Ortschaftsrat • **Herausgeber:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, **verantwortlich:** Hannes Riedel • **Verantwortlich für die Informationen aus dem Ortschaftsrat:** Ortsvorsteher Falk Ulbrich • **Lokaler Ansprechpartner:** Falk Ulbrich, Telefon 0152 234520198 • Für den Inhalt der Beiträge aus den Vereine bzw. sonstigen Einrichtungen sind die Autoren der Beiträge verantwortlich. Wir bitten die Textbeiträge möglichst in digitaler Form zu übergeben und zur Kontrolle noch einen Ausdruck oder PDF-Datei dazuzulegen. **v.i.S.d.P:** Hannes Riedel • **Anzeigen und Gesamtherstellung:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, **verantwortlich:** Hannes Riedel • **Auflage:** 1.565 Exemplare. Erscheint sechs Mal im Jahr kostenfrei. E-Paper auf der Homepage des Verlages: www.riedel-verlag.de – Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingereichter Beiträge. Es gelten die Mediadaten des Verlages (Stand: 2025)

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

BK4



Wir setzen uns für Klimaschutz ein und haben die gesamten Emissionen der Wertschöpfungskette unseres Unternehmens kompensiert.

ID-Nr. 25198625 • gültig bis 03/26
www.klima-druck.de

BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL

„Älter werden mit Köpfchen“

Hallo, liebe Knobelfreunde! Schon geht es auf's Jahresende zu. Das ist eine Jahreszeit, in der es sich angenehm im gemütlichen Stübchen sitzt. Und, was bietet sich da an? Ein wenig Gymnastik für die „grauen Zellen“! Heute wenden wir uns den alten deutschen Sprichwörtern zu. Sie geraten langsam in Vergessenheit, und doch steckt in jedem Ausspruch ein Körnchen Lebensweisheit.

1. Was fehlt denn hier?

Das ist einfach – es gilt, für jeden Strich ein Wort zu ergänzen und somit das Sprichwort zu vervollständigen.

z.B.: Neue – kehren gut. Lösung: Neue Besen kehren gut.

1. Der Krug – so lange zum – bis er – .
2. Es ist – kein – vom – gefallen.
3. Wer den – nicht – , ist den – nicht wert.
4. Wer – eine Grube – , – selbst hinein.
5. Die Ratten – das – :.
6. Lügen – – Beine.
7. Was Hänschen – lernt, – – nimmermehr.
8. Es – nichts – , außer man – –.
9. Man – die Feste – , wie sie – .
10. – Hand wäscht – andere.
11. – nichts wird – .
12. Ohne – kein – .

2. Von wem stammt der Ausspruch?

Man glaubt nicht, wie viele Sprichwörter aus Werken bekannter Autoren übernommen wurden. Auch zahlreiche aus der Bibel. Zu jedem Satz haben Sie 3 Namen zur Auswahl. Finden sie den richtigen!

z.B.: Wer hat, dem wird gegeben. (Homer; Jesus, Goethe) Lösung: Jesus

1. Bretter, die die Welt bedeuten: (Heine, Einstein, Schiller)
2. Viele Köche verderben den Brei. (Jesus, Goethe, Lessing)
3. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. (Loriot, Schiller Jesus)
4. Das ist der Weisheit letzter Schluss. (Goethe, Lessing, Luther)
5. Die Rechte weiß nicht, was die Linke tut. (Heine, Sokrates, Jesus)
6. Früh übt sich, was ein Meister werden will. (Schiller, Heine, Goethe)
7. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Shakespeare, Schiller, Heine)
8. Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr. (Goethe, Jesus, Luther)
9. In der Kürze liegt die Würze. (Schiller, Lessing, Jesus)
10. Du sprichst ein wahres Wort gelassen aus. (Goethe, Schiller, Loriot)

3. Wie heißt es richtig?

Ich habe mir einen Spaß gemacht und immer zwei Sprichwörter miteinander vermischt. Sie sollen die richtige Form suchen.

z.B.: Sich regen, tut selten gut. – Übermut bringt Segen.
Lösung: Sich regen bringt Segen. – Übermut tut selten gut.

1. Wo ein Wille ist, fängt man Mäuse. – Mit Speck ist auch ein Weg.
2. Einer Hand glaubt man nicht. – Wer einmal lügt, wäscht die andere.
3. Undank währt am längsten. – Ehrlich ist der ist der Welt Lohn.
4. Glück und Glas vergeht nicht. – Unkraut, wie leicht bricht das.
5. Lehrjahre sind Schäume. – Träume sind keine Herrenjahre.
6. Sich regen ist, wenn man trotzdem lacht. – Humor bringt Segen.
7. Viele Köche finden auch einmal ein Korn. – Ein blinder Huhn verdirbt den Brei.
8. Übermut kommt selten allein. – Ein Unglück tut selten gut.
9. Morgenstunde schadet nur. – Blinder Eifer hat Gold im Munde.
10. Der dümme Bauer kommt oft. – Unverhofft hat die größten Kartoffeln.

4. Wo ist der erste Teil?

Hier finden Sie jeweils nur die 2. Hälfte einer Redensart. Erinnern Sie sich an den Anfang? z: B.:sind tief. – Stille Wasser sind tief.

1. ... das sinkende Schiff.
2. ... keine Herrenjahre.
3. ... bricht das.
4. ... kehren gut.
5. ... kommt Rat.
6. ... Elefanten machen.
7. ... aus dem Sinn.
8. ... Haare zu Berge.
9. ... bringt Segen.
10. ...was glänzt.

5. 10 Antworten mit dem Buchstaben „D“

Zum Schluss – wie bekannt – 10 Fragen, deren Antworten mit „D“ beginnen.
z.B.: Welches D hat den größten Binnenhafen von Europa? Duisburg

1. Welches D ist ein Schwert, das drohend über einem hängt?
2. Welches D ist eine Frucht, die auf Palmen wächst?
3. Welches D aus Sand kann wandern?
4. Welches D stellt die „harte“ Tonart dar?
5. Welches D ist eine eiserne Ordnung?
6. Welches D wird beim Film auch „Script“ genannt?
7. Auf welchem D macht der Ober bei jedem Bier einen Strich?
8. Welches D kommt nach dem Blitz?
9. Von welchem D ernähren sich Abgeordnete?
10. Welches D ist ein Austausch von Meinungen?

So, dies war mein Beitrag gegen die Vergesslichkeit.

Mir bleibt nur noch, Ihnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch zu wünschen. Hoffen wir, dass das neue Jahr erfolgreich und friedlich wird!

Renate Wolfram

Anzeige(n)

Liebe Leserinnen und Leser,

der Advent und die Weihnachtszeit stehen bevor. Das bisherige Jahr hat uns viele interessante Veranstaltungen und Ausflüge ermöglicht.

Nennen möchten wir die monatlichen Tanzveranstaltungen sowie die quartalsweisen Ausflüge in die nähere Umgebung, die immer sehr gut angenommen wurden.

Wöchentlich finden die bekannten Kurse statt, zu denen gern noch mehr interessierte teilnehmen können. Wir freuen uns auf jeden neuen Besucher.

Infoveranstaltungen mit unseren Partnern, wie z. B. der TU Chemnitz, dem Verein „Omas for Future“, der Polizeidirektion Chemnitz, dem Gesundheitsamt Chemnitz und der Stadtbibliothek, sind speziell auf die Bedürfnisse von uns Rentnern ausgerichtet. Das werden wir auch im neuen Jahr so praktizieren.

Bleiben Sie gesund, genießen Sie die Feiertage und besuchen Sie uns öfters.

Ihr Clubteam

Anzeigentelefon: 037208/876-200

BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL



HEIM gemeinnützige GmbH
für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz



Veranstaltungsplan Dezember 2025

MO	01.12.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts. / Treff der Stricklieseln
DI	02.12.	10:00 Uhr	Gedächtnistraining für Jung und Alt
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
		14:00 Uhr	Sprechstunde mit der Polizeioberkommissarin Yvonne Rösch
MI	03.12.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
DO	04.12.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele)
MO	08.12.	10:00 Uhr	Clubratssitzung
		15:00 Uhr	Kräuterstammtisch
		12:00 Uhr	Wir spielen Darts. / Treff der Stricklieseln
DI	09.12.	10:00 Uhr	Gedächtnistraining für Jung und Alt
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
		15:00 Uhr	Info VA mit Herrn Knoblauch vom Gesundheitsamt
MI	10.12.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
DO	12.12.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele)
MO	15.12.	10:00 Uhr	Adventsfahrt ins Erzgebirge mit Lichterfahrt und einem kurzen Besuch auf dem Marienberger Weihnachtsmarkt
DI	16.12.	10:00 Uhr	Geschlossene Veranstaltung
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
MI	17.12.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		10:00 Uhr	Gedächtnistraining
		12:00 Uhr	Wir spielen Darts
DO	18.12.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele)
FR	19.12.	14:00 Uhr	Wir laden zur Clubweihnachtsfeier mit Rosi und Andrea ein.
DI	23.12.	15:00 Uhr	DRK-Blutspendenservice

Schließzeit vom 22.12.2024 bis 01.01.2026

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und viel Freude.

Gefördert von der Stadt Chemnitz.

Tel.: 037 209 / 2553

Fax: 037209 / 909895

Ansprechpartner: Frau Steffi Barthold

Email: einsiedel@heimggmbh.de

Öffnungszeiten:

MO	10:00 bis 15:30 Uhr
DI	10:00 bis 16:30 Uhr
MI	9:00 bis 16:00 Uhr
DO	10:00 bis 17:30 Uhr
FR	10:00 bis 13:00 Uhr
SA /SO	nach Bedarf

Begegnungsstätte Einsiedel

Heim gemeinnützige GmbH

Einsiedler Hauptstraße 79 A

09123 Chemnitz

EINSIEDLER SKIVEREIN E.V.

15. Einsiedler Herbstcrosslauf – Sonne, Schweiß und Spitzenleistungen

Am 19. Oktober 2025 hieß es zum 15. Mal: Laufschuhe an und ab in den Einsiedler Wald! Bei bestem Herbstwetter, bunter Laubkulisse und hervorragender Stimmung gingen rund 220 Läuferinnen und Läufer beim diesjährigen Einsiedler Herbstcrosslauf an den Start.

Start und Ziel befanden sich erneut auf dem Schulhof des Gymnasiums Einsiedel. Von dort aus führte die Strecke die Teilnehmenden auf abwechslungsreiche Routen durch den Niedereinsiedler Wald oberhalb des Wassertretbeckens. Die bewährten Distanzen über 1 km, 2 km, 6 km und 12 km verlangten den Läuferinnen und Läufern einiges ab: 205 Höhenmeter auf der 6-km- und das Doppelte auf der 12-km-Strecke sorgten für echtes Crosslauf-Feeling. Auch die Jüngsten kamen beim beliebten Zwergelauf auf ihre Kosten und sammelten erste Wettkampferfahrungen.

Trotz aller Anstrengung stand der Spaß im Vordergrund: strahlende Gesichter im Ziel, zufriedene Eltern und begeisterte Zuschauer machten den Tag perfekt.

Die Schnellsten des Tages

1 km

Mila Jensch (ISG Satzung) – 3:60 min

Johannes Bräuer (TSV Olbernhau) – 3:55 min

2 km

Josephine Heine (LV Limbach 2000) – 10:45 min

Pepe Eifert (Einsiedler Skiverein e. V.) – 11:14 min



Der steile Anstieg hoch zur Roten Bank kostet viele Kraftreserven.

6 km

Anna Günther (SG Adelsberg) – 30:40 min

Florian Uhlig (SC Chemnitz 1892) – 25:18 min

12 km

Ellen Pestel (Lauf-KulTour e. V.) – 53:43 min

Clemens Degenhardt (Lauf-KulTour e. V.) – 47:56 min

Nordic Walking (6 km)

Conny Kunze (Einsiedler Skiverein e. V.) – 56:02 min

Uwe Noll (Einsiedler Skiverein e. V.) – 56:02 min

Allen Siegerinnen und Siegern herzlichen Glückwunsch zu ihren beeindruckenden Leistungen!

Erfolgreiche Einsiedlerinnen und Einsiedler

1 km: Fredrik Eigner, Linda Henker, Adam Henker, Carlo Karstaedt, Fritzi Seidel, Lene Seidel

2 km: Pepe Eifert (3. Platz), Emilian Lommatsch, Annelie Uhlig, Mathilde Rauh, Smilla Eifert, Charlotte Schlegel, Aaron Katzenmeier, Juliane Uhlemann, Patricia Börner, Carlotta Prager, Theo Wilfert



Beim Lauf über 2 km geht es zunächst durch das bunte Herbstlaub.



Gut lachen haben nur die wenigsten.



Viele bekannte Einsiedler in den Meldelisten und hier auf der 6 km Strecke.



Hochkonzentriert ging es für die Kleinsten beim Zwergelauf über Stock und Stein – nicht selten Hand in Hand mit Mama oder Papa

6 km: Nils Nuckelt, Anina Lommatsch, Heiko Lommatsch, Ole Noack, Clara Glorius, Hans-Jürgen Richter, Pepe Prager, Annett Weihrauch

12 km: Andreas Börner (2. Platz), Frank Kotzerke, Maria Korn, Erik Eifert, Felix Uhlemann

Nordic Walking (6 km): Conny Kunze (1. Platz), Uwe Noll (2. Platz), Andrea Heyder (4. Platz)

Wir gratulieren allen Starterinnen und Startern herzlich zu ihren Leistungen – sie haben den Einsiedler Wald wieder sportlich belebt!

Dank an Sponsoren und Unterstützer

Ein herzlicher Dank gilt unseren Partnern, die den Lauf auch in diesem Jahr mit großartigen Preisen unterstützt haben:

- KKH – Kaufmännische Krankenkasse
- Sport Meisel
- Schneider Gruppe – für den Hauptpreis, ein Camperwochenende, das unter allen Startnummern ab Altersklasse 18 verlost wurde
- LongLifeFit

Ebenso danken wir allen helfenden Händen, der Feuerwehr Einsiedel sowie Frau und Herrn Dreier vom Gymnasium Einsiedel für ihre tatkräftige Unterstützung. Bei so viel Energie, Sonne und Gemeinschaft bleibt nur zu sagen: Wir freuen uns schon jetzt auf den 16. Einsiedler Herbstcrosslauf 2026!

Save the Date: 11. Oktober 2026 – merken Sie sich den Termin und seien Sie wieder dabei, wenn es heißt: „Auf in den Einsiedler Wald!“



Start zum langen Kanten – dem 12 km Lauf.

VEREIN BERBISDORF E. V.

Verein und Kirchgemeinde luden zum Laternenumzug ein

Zum Martinsfest luden der Verein Berbisdorf e. V. und die hiesige Kirchgemeinde Jung und Alt für den 11. November ein.

Der Lampionumzug startete an dem Dienstagabend auf dem Lerchenweg. Angeführt wurde er von „Sankt Martin“ hoch zu Ross.

Unterwegs erwarteten die Kinder und ihre großen Begleiter leckere Martinshörnchen vom Worf-Bäcker. Zahlreiche Besucher füllten die Berbisdorfer Kirche zur anschließenden Martinsandacht. Auf dem benachbarten Spielplatz endete das Familienfest stimmungsvoll.

Dort brannte ein großes Feuer, wo jeder Knüppelkuchen backen konnte. Der Verein Berbisdorf bot Rostbratwurst, Kinderpunsch und „Original Berbschdorfer Glühwein“ an.

Text und Fotos: Olaf Seifert



KIRCHGEMEINDE

Veranstaltungen der Kirchgemeinde Einsiedel mit Erfenschlag und Berbisdorf



30. November – 1. Advent
10:00 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf

7. Dezember 2025 – 2. Advent
10:00 Uhr Abendmahlgottesdienst in Einsiedel

14. Dezember 2025 – 3. Advent
17:00 Uhr Adventliedersingen in Einsiedel

21. Dezember 2025 – 4. Advent
10:00 Uhr Abendmahlgottesdienst in Berbisdorf

24. Dezember 2025 – Heiliger Abend
09:00 Uhr Bläsermusik in Berbisdorf
15:00 Uhr Familienchristvesper mit Verkündigungsspiel
mit Pfarrer i.R. Johannes Dziubek in Berbisdorf
17:00 Uhr Christvesper mit Verkündigungsspiel der Jungen Gemeinde
in Einsiedel

25. Dezember 2025 – 1. Christtag
06:00 Uhr Christmette mit Verkündigungsspiel in Berbisdorf

25. Dezember 2025 – 2. Christtag
10:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Einsiedel

31. Dezember 2025 – Silvester - Altjahresabend
17:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Einsiedel
00:30 Uhr Mitternachtsandacht mit einem Neujahresgruß der Gruppe
„Wechselndes Blech“ in Berbisdorf

1. Januar 2026 – Neujahr
17:00 Uhr Orgelkonzert in der Kirche Harthau mit Gedanken zum neuen Jahr

3. Januar 2026
16:00 Uhr Konzert in der Kirche Reichenhain mit dem Bergmannsblasorchester
Aue-Bad Schlema

4. Januar 2026 – 2. Sonntag nach dem Christfest
10:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Berbisdorf

11. Januar 2026 – 1. Sonntag nach Epiphanias
10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel
16:00 Uhr Pyramidenanhalten in Berbisdorf

18. Januar 2026 – 2. Sonntag nach Epiphanias
10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel

25. Januar 2026 – 3. Sonntag nach Epiphanias
10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel mit Christiane Escher und den Konfirmanden

1. Februar 2026 - Letzter Sonntag nach Epiphanias
10:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Berbisdorf

8. Februar 2026 – 2. Sonntag vor der Passionszeit
10:00 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf

15. Februar 2026 – Sonntag vor der Passionszeit
10:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Einsiedel

Kirchgemeinde Einsiedel startet Alphakurs

Die „Kirche im Dorf“ – die gibt es in Einsiedel gleich zweimal: In Einsiedel und in Berbisdorf. Alle kennen die Gebäude. Doch was steckt dahinter? Worum geht es da eigentlich? Diese Fragen greifen Christen aus Einsiedel in einem Alphakurs auf. Alphakurs, das sind eine Reihe von Treffen, in denen Sie sich über Lebensfragen und den christlichen Glauben austauschen können. Er ist offen

- für alle Fragen zum christlichen Glauben,
- für offen alle – mit oder ohne christlichen Hintergrund und
- für alle Lebenserfahrungen.

Wir laden Sie herzlich ein, beim Alphakurs mit dabei zu sein. Start ist am Montag, dem **12. Januar 2026 um 19:00 Uhr**. Wir treffen uns im Kantorat Einsiedel (gleich neben der Kirche) in der Kirchgasse 6, 09123 Chemnitz.

Auch alle weiteren Treffen finden im Kantorat statt:

Montag, der 19.01. / 26.01. / 02.02. / 23.02. / 02.03. / 09.03. / 16.03. / 23.03. / 30.03. / 13.04. / 20.04.2026. Hinzu kommt **Samstag: 14.03.2026, 09.30 Uhr bis 15.30 Uhr**

Weitere Informationen und Anmeldung:

Kirchgemeinde Einsiedel – Telefon: 037209/2855
E-Mail: kg.einsiedel@evlks.de oder bei
Uta Gnahn und Veit Gruber – Telefon: 037209/80777 (abends)
E-Mail: veitutag@t-online.de

Kirchgemeinde Einsiedel/Veit Gruber



JUGENDFEUERWEHR EINSIEDEL

Ein spannender Ausflug in die Welt der Luftrettung – Jugendfeuerwehr Einsiedel zu Besuch beim Rettungshubschrauber Christoph 46

Am 27. September machte sich die Jugendfeuerwehr Einsiedel mit großer Vorfreude auf den Weg nach Zwickau. Ziel war die Luftrettungsstation des ADAC, wo der Rettungshubschrauber Christoph 46 stationiert ist. Für die jungen Feuerwehranwärter war dieser Besuch ein ganz besonderes Highlight im Dienstplan.

Schon beim Betreten des Stationsgeländes war die Begeisterung groß. Die diensthabende Crew – bestehend aus Pilot, Notarzt und dem Notfallsanitäter (HEMS-TC) – begrüßte die Gruppe herzlich und nahm sich viel Zeit, die Arbeit der Luftrettung zu erklären. Dabei erfuhren die Jugendlichen, dass Christoph 46 täglich für lebensrettende Einsätze in der gesamten Region rund um Zwickau, Chemnitz und das Erzgebirge bereitsteht.

Ein Höhepunkt des Besuchs war die Besichtigung des Hubschraubers. Die Crew führte die Jugendlichen an Bord und erklärte die medizinischen Geräte sowie die technische Ausstattung. Die Jugendfeuerwehrleute konnten Fragen stellen und erfuhren unter anderem, wie Patienten transportiert und während des Flugs versorgt werden. Besonders beeindruckend war für viele, dass der Hubschrauber in weniger als zwei Minuten nach Alarmierung den Flugbetrieb aufnimmt und selbst in unwegsamen Gelände eingesetzt werden kann.

Wir hatten großes Glück und konnten uns direkt davon überzeugen, denn mitten im Vortrag lief ein Alarm ein und wir waren live dabei wie neben uns der Hubschrauber vom Typ Airbus Helicopters H135, mit seinen zwei Turbinen mit einer Leistung von jeweils 757 PS, zum Rettungseinsatz abhob.

Diese Situation kann immer eintreten, aber wir waren vorbereitet und überbrückten die Wartezeit mit Fußball und einem kleinen Imbiss als plötzlich ein „Orkan“ über uns aufzog. Der Rettungshubschrauber war bereits im Landeanflug, millimetergenau platzierte der Pilot das knapp 3.000 kg schwere Luftfahrzeug auf die Landeplattform.

Neben der Technik stand auch die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Luftrettung im Mittelpunkt. Die Besatzung berichtete, wie wichtig die enge Abstimmung mit den örtlichen Feuerwehren ist – etwa bei Verkehrsunfällen oder bei der Landung auf schwierigen Untergründen. So erhielten die Jugendlichen ein noch besseres Verständnis dafür, wie alle Rettungsorganisationen Hand in Hand arbeiten, um Menschen in Not schnellstmöglich zu helfen.

„Der Besuch hat unseren Jugendlichen gezeigt, wie wichtig Teamarbeit und schnelles Handeln im Einsatz sind. Sie konnten hautnah erleben, dass Rettung nur funktioniert, wenn alle Beteiligten gut zusammenarbeiten“, sagte Nadine Meier, Jugendwartin der FF Einsiedel.

Natürlich durfte ein Erinnerungsfoto nicht fehlen: Zum Abschluss versammelte sich die Gruppe nochmals vor dem Rettungshubschrauber – ein Moment, der den Jugendlichen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Mit vielen neuen Eindrücken und spannenden Geschichten über den Alltag der Luftretter trat die Jugendfeuerwehr Einsiedel schließlich die Heimreise an. Der Ausflug hat nicht nur das Wissen der Jugendlichen über die Rettung aus der Luft erweitert, sondern auch ihr Interesse am Ehrenamt weiter gestärkt.

Dirk Hänel
FF Einsiedel

Haben auch Sie (interessierte Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren) Lust an solch spannenden Ausflügen, mit Action, Kameradschaft und Technik? Dann seid Ihr bei uns genau richtig. Kontakt über: einsiedel@jugendfeuerwehr-chemnitz.de



Sie möchten den **Einsiedler Anzeiger kostenfrei als digitales Abo bestellen?**

Scannen Sie dazu den QR-Code oder senden Sie eine E-Mail an
newsletter@riedel-verlag.de



WANDERGRUPPE

„Tines Bank“ bei Berbisdorf lockt mit Traumblick

Wandergruppe richtet Ruheplatz wieder her und kümmert sich um Weihnachts-schmuck für den Max-Baum

Wanderer, Radler und vor allem Senioren lieben die kleine Bank auf dem Weg von der Berbisdorfer Kirche zur Pappel. Ein Ruheplatz, an dem sich ein wunderschönes Panorama über Chemnitz eröffnet. Bis Oelsnitz, zum Grünaer Wald und zum Rochlitzer Berg schweift hier der Blick. Doch immer wieder verschwand die Bank, bis sie im Sommer '25 vollends zerstört wurde. Einer Wandergruppe aus Berbisdorf, die hier selber gerne verweilte, ließ das keine Ruhe. Unterstützt von ihren Männern kümmerten sich die Frauen um Ersatz. Zum Reformationsfeiertag am 31. Oktober wurde die nun fest einbetonierte Oase eingeweiht.

„Benannt haben wir sie nach Christine Worf, weil uns die Rentnerin aus Berbisdorf angeregt hat, eine neue Bank zu bauen. Darauf haben wir sie „Tines Bank“ getauft“, erzählt Nici Lehmann. Frau Worf hat immer geschwärmt von dem super Blick und ärgerte sich sehr, als Unbekannte die Bank kaputt machten. Andrea Richter, Nici's Wanderfreundin, schildert, was sie mit der Bank verbindet: „Die Idee entstand in der Corona-Zeit, als der Sinn von Gemeinschaft und Zusammenhalt wichtiger denn je wurden. Im Advent hängten wir Christbaumkugeln an eine Fichte am Wegrand, bald brachten noch mehr Leute ihren Baumschmuck mit und ein schöner Treffpunkt entstand. 2022 stellten wir daneben eine Bank auf.“ Leider stand diese nicht lange dort, wie Andreas Mann



meinschaft und Zusammenhalt wichtiger denn je wurden. Im Advent hängten wir Christbaumkugeln an eine Fichte am Wegrand, bald brachten noch mehr Leute ihren Baumschmuck mit und ein schöner Treffpunkt entstand. 2022 stellten wir daneben eine Bank auf.“ Leider stand diese nicht lange dort, wie Andreas Mann



Andrea Richter (links) und Romy Wendler streichen am 22. Oktober die Bank im Baubetrieb von Andreas Wendler in Eibenberg.



Daniel Richter kommt ins Schwitzen, Vincent und Liliana schauen neugierig zu.



Rentnerin Christiane Worf darf selber die letzte Schraube in die Bank drehen.



Oma „Tine“ und Urenkelin Liliana (3) freuen sich, Enkelin Maria hält die Bank-Premiere fürs Familienalbum fest.



Getauft wird das neue „Sitzmöbel“ mit Glühwein und Eierlikör. Baum „Max“ im Hintergrund wird im Advent wieder mit Christbaumkugeln geschmückt.



Zur Feier der Bank-Taufe wird ein Hund angeschnitten – ein Kalter natürlich.

Daniel hinzufügt: „Zum Hexenfeuer wurde sie zum ersten Mal geklaut, der Worf-Bäck aus Berbisdorf spendierte eine neue. Bald war auch diese weg, wir entdeckten sie hinten an der Pappel und holten sie zurück. Wenig später verschwand die Bank erneut, wir fanden sie irgendwo im Wald, beim nächsten Mal lag sie im Feld... Im Sommer '25 schließlich wurde das gute Stück zertrümmert.“

Die Gruppe beschloss, eine neue Bank zu bauen, diesmal massiv und fest verankert im Boden. Andreas Wendler besorgte das Material, fertigte sie in seinem Eibenberger Baubetrieb, die Wanderfrauen gaben ihr Farbe und ihre Männer betonten sie ein.

Am 31. Oktober, Punkt 10 Uhr trafen sich alle Mitstreiter, um die neue Bank mit



Geschafft! Nici und René Lehmann, Manuela Meichsner, Romy Wendler, Romy Lippmann, Andrea Richter, Andreas Wendler und Daniel Richter (von links) beim gemeinsamen Bank-Drücken am 31. Oktober.

Eierlikör einzuhüpfen. Auch Oma „Tine“ und deren Enkel kamen. „Hoffen wir, dass die Arbeit geachtet und nicht wieder kaputt gemacht wird“, meint Andreas Wendlers Frau Romy und freut sich wie alle auf die Vorweihnachtszeit. „Dann hängen wir an die Ficht‘ daneben bunte Kugeln und genießen bei Glühwein und Stollen den Traumblick über Chemnitz.“

Der Baum heißt übrigens Max, verrät Nici und erzählt warum: „Mein Uropa hieß Max Uhlig, er verkauft früher in Berbisdorf Weihnachtsbäume. Ihm hätte die Bank am Max-Baum ganz sicher gefallen.“

Text und Fotos: Olaf Seifert



Bleibt zu hoffen, dass die neue Bank nicht beklebt, bekritzelt oder gar wieder zerstört wird.

FÖRDERVEREIN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Anzeige(n)

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr
sowie der Ortschaftsrat
laden alle Einsiedler und Gäste
ganz herzlich ein.

Zum Einsiedler Pyramidenanschieben 2025

30.11.2025 ab 14 Uhr

Für das leibliche Wohl ist mit
Glühwein, Kinderpunsch und
Bratwurst gesorgt.

Zum Anziehen der Pyramide
um 16 Uhr spielt der Einsiedler
Posaunenchor.



Auch der Weihnachtsmann hat sein erscheinen zugesagt

Foto zur Verfügung gestellt von: Christopher Arnold @photografenaus einsiedel

HEIMATWERK EINSIEDEL

Einsiedel, wie es einmal war ...

Nur nicht gleich, nicht auf der Stell', denn bei der Post, geht's nicht so schnell ...

Heute: Die Post in Einsiedel – Teil II (1954 bis 2025)

1954 – 1955

Es ist so weit! Ein neues Dienstgebäude ist anstelle des 1945 untergegangenen Vorgängers für die *Deutsche Post* entstanden und wird übergeben. Heute fast ein „Ding der Unmöglichkeit“, wurde das Gebäude innerhalb von nur zwei Jahren errichtet. Und eingerichtet!

Architektonisch deutlich einfacher als sein Vorgänger gehalten, bietet die neue Post aber reichlich Platz. Im Erdgeschoss befinden sich neben Verwaltungsräumen mehrere Schalter und Telefonzellen. In der ersten Etage sind das Fernmeldeamt und ein Kulturräum für die Postangestellten eingerichtet. Für Letztere waren ebenso Wohnungen im Gebäude integriert.



Auf dem Banner an der Fassade lesen wir „Für Einheit und Frieden!“. Nun, das Werben für die Einheit Deutschlands wird sehr zeitnah verschwinden und nimmt dann bekanntlich erst ab 1989 wieder Gestalt an. (Foto: Hans Morgenstern)

Auch 1954 hätte die 700-Jahr-Feier Einsiedels angestanden, denn die erste Erwähnung von Einsiedel datiert bekanntlich auf das Jahr 1254. Die Feierlichkeiten wurden in das Folgejahr verlegt, aber nicht, wie oftmals kolportiert, wegen des Hochwassers im Juli 1954.

Es gab einige andere handfeste Gründe für die Verschiebung:

Der Hauptgrund war das Geld, oder besser: KEIN Geld, und der damalige Bürgermeister Hübschmann beantragte die Verlegung der Feier um ein Jahr. Außerdem wollte man aus ideologischen Gründen die Veranstaltung mit dem Ende des ersten Fünfjahrplanes zusammenfallen lassen und war auch noch der Meinung, dass die kriegsbedingten Aufräumarbeiten noch nicht weit genug vorangeschritten wären. (Im Gegensatz zur 725-Jahr-Feier 1980, wo nur noch Baulücken vom Bombeninferno kündeten, waren 1955 noch Schäden weithin sichtbar.) Ein Mangel an geeigneten Räumlichkeiten war damit auch noch gegeben, die aber freilich in dem einen Jahr Aufschub auch nur teilweise beseitigt werden konnten (z. B. *Waldklause* mit Außenanlage, erste Ausbaustufe).

Trotz Verschiebung – bei der *Deutschen Post* in Einsiedel war man schon weiter. Bereits seit 1. August 1954 bis zum 3. Juli 1955 lief ein Werbestempel für die 700-Jahr-Feier. Unschwer zu erkennen, wer diesen Stempel bezahlt hatte: das Einsiedler Brauhaus. Während der Festtage wurde er in einem fahrbaren Postamt auf der Festwiese, die übrige Zeit im Postamt Einsiedel geführt.

Ebenfalls bezüglich 1955 schrieb Wolfgang Röhr in der „Deutschen Zeitung für Briefmarkenkunde“, Nr. 14/1970:

„... Ein bedeutendes Ereignis in der wechselvollen Postgeschichte von Einsiedel war es, als nach dem Tode des Amtsleiters Fritz Pröger erstmals eine Frau als Leiterin des Postamtes eingesetzt wurde. Seitdem sind 15 Jahre vergangen, in denen Frau Martha Dost erfolgreich das kleine Postkollektiv leitet.“

Von den vielen, zu DDR-Zeiten erschienenen Ersttagsbriefen wollen wir gerne das nachfolgende, in Einsiedel abgestempelte Stück präsentieren:



Zehn Jahre Bodenreform 1945 – 1955

Ab 1956 und die 1960er Jahre



Die Angestellten des Einsiedler Postamtes 1967 im Kundenraum. Gegenüber befanden sich die Schalter. Die Leiterin Martha Dost (Dienstrang Sekretär) hintere Reihe, 5. v. l. (Foto: Gabriele Hähle). Auch alle anderen Personen auf dem Foto sind namentlich bekannt. Wir erinnern noch an Inge Georgi, Unterassistent, Postzustellerin, hintere Reihe, 2. v. l.

Interessant das auf dem Foto oben nur teilweise zu sehende Wandgemälde am oberen Bildrand, es zeigt eine Weltkugel mit markanten Bauwerken und Briefmarken. Rechts daneben ein Sichtkasten mit dem aktuellen Briefmarkenangebot. Das Wandgemälde gibt es heute nicht mehr. Unten die wahrscheinlich letzte Aufnahme davon, September 2004. (Foto: Ronny Siegert)





Lange Jahre wurde die Post vorrangig mit großen hölzernen Karren verteilt. Die nebenstehende Aufnahme ist auf der Neuen Straße entstanden, hier war alles noch eben. (Foto: Willi Fiebig)

Aber betrachten wir die Topografie und die vielen Straßen in Einsiedel, die sich die Hänge im Osten und Westen hochziehen, sehen wir die Dienstleistungen der seinerzeitigen Postangestellten (zunehmend Frauen) mit anderen Augen. Neben den eisenbereiften, einachsigen Karren gab es auch ähnliche mit etwas kleineren, aber luftbereiften Rädern.

Von der Tochter der o. g. Inge Georgi, Gabriele Hähle, erhielten wir aus den Erinnerungen ihrer Mutter den nachfolgenden Bericht:

Meine Mutter war von 1961 bis 1990 Postangestellte am Postamt Einsiedel, letzter Dienstrang Oberassistent, tätig im Zustell- und Innendienst. Sie hat im Innendienst u. a. in den 70er und 80er Jahren die monatlichen Abrechnungen zur vorgesetzten Dienststelle Hauptpostamt 4 Karl-Marx-Stadt durchgeführt. Oft saß sie mit diesen aufwändigen Arbeiten auch noch zu Hause. Der Zustelldienst war für alle Postangestellten auch eine körperlich schwere Arbeit und das bei Wind und Wetter über Berg und Tal. Die Posttasche war schwer zu schleppen. Bis in die 70er Jahre zogen die Zusteller für Zeitungen, Zeitschriften und Päckchen Handwagen oder Schlitten als Transportmittel auf der Zustelltour hinter sich her. Später wurde als Neuerung des Hauptpostamtes ein Handziehwagen aus Metall eingeführt, der selbst ein stolzes Eigengewicht hatte und im bergigen Gelände schwer zu bewältigen war. Die Frauen nahmen dann trotzdem lieber den hölzernen Handwagen. Der Metallwagen war nur im Tal einsetzbar. Anfang 80er Jahre bekam das Postamt Einsiedel einen Post-Trabi Kombi zugeteilt. Damit konnten nun die Zustellung der Paketpost und auch eine Neuerung, die Ablagen von Zeitungspaketen auf den Postzustell-Touren in Häusern, durchgeführt werden. So konnten die Zusteller die Zeitungen von Ablagestelle zur Ablagestelle in die Posttasche einordnen und die Haushalte beliefern. Dieses Ablagesystem, erdacht vom Hauptpostamt, war eine sehr wesentliche Arbeitserleichterung.



Oben die Post im Jahre 1962. (Foto: Ingobert Rost) Links vom Gebäude befindet sich die Hofeinfahrt für die Postautos. Bei der Neuerrichtung des Hauses 1953/54 wurde an der rückwärtigen Seite für die Be- und Entladung des Postgutes eine Laderampe angebaut, an der sich der Paketraum im Erdgeschoss anschloss. Die abgefertigten Postfahrzeuge konnten Richtung Hauptstraße den Posthof verlassen. Das nachstehende Foto, im Herbst 2004 vom Rathaustrum aus aufgenommen, verdeutlicht uns das gut. (Foto: Peter Hollstein)

Die 1970er Jahre – Post und Pyramide

Standortbedingt geht seit dem erstmaligen Aufstellen der Pyramide diese mit dem Postgebäude in der Advents- und Weihnachtszeit eine recht „innige Beziehung“ ein – und besonders intensiv war diese „Zusammenarbeit“ in den 1970er Jahren.

1970 werkelte das bis heute bestehende „Pyramidenkollektiv“ fleißig sechs Monate lang bis zu jenem Tag im November, als die Pyramide erstmalig errichtet wurde. Aber nicht am bekannten Platz vor der Post, sondern auf dem Grundstück von Werner Glöß in der Berbisdorfer Straße 18 erfolgte dieser erste Aufbau, ein Probeaufbau, der fast reibungslos verlief.

Somit war das Pyramidenkollektiv bereit für den zweiten Aufbau, der dann am Samstag vor dem 1. Advent 1970 (28. November) aufmerksamkeitsstark über die



Bühne ging und eine jahrzehntelange, erfreulicherweise bis heute anhaltende Tradition begründete.

Seinerzeit war der Aufbau reine Handarbeit. Nebenstehend ein Foto, das uns die damals recht abenteuerlich anmutende Aktion näherbringt. Die Aufnahme stammt wahrscheinlich aus den Jahren 1973 oder 74. Bis zu vier Männer zogen mit Seilen aus den Fenstern der Dachgeschosswohnung des Postgebäudes die zehn Meter messende Mittelachse, die die Drehteller trägt, und die vier schweren Seitenstützen nach oben. Vom Boden aus wurden diese Teile mit Hilfsstangen nach oben gedrückt. Ein, zwei mutige Männer verschraubten dann, auf Leitern stehend, die vier Seitenstützen am oberen Kranz. All die Jahre, in denen die Pyramide so errichtet wurde, ist nichts passiert, soll heißen, es sind keine Unfälle mit Personenschäden aufgetreten. (Foto: Steffen Göthel)

Aber damit endet die Beziehung Pyramide – Post nicht. Wir alle kennen die Figuren, die sich auf den Drehtellern bewegen. Unten stehen die größten und man kommt ihnen beim Betrachten besonders nah. Der Wirt, freilich mit Einsiedler Bier, der Jäger (seit 1. Dezember 2024 „Jäger Ingobert“), der erzgebirgisch-typische Nussknacker und: DER Postbote. Oben sehen wir das ursprüngliche Original, so, wie 1970 von Werner Glöß erschaffen. (Foto: Max List)

Auf alle Fälle muss unser Einsiedler Postbote furchtbar wichtig gewesen sein! 1995 wurde er gestohlen und Werner Glöß hat die Figur nach dem Diebstahl neu schaffen müssen.

Auf der folgenden Seite sehen wir nun die 1,65 m hohe Neuschöpfung des Briefträgers. Seine Posttasche wird später hinzugefügt, zum Aufnahmepunkt,





Samstagvormittag, wird ja noch regulär Post verteilt ... Deutlich ist zu sehen, dass der neue Postbote seine drei „Etagen-Genossen“ um einiges überragt. Hat sich Werner Glöß bei der Erstellung wirklich so in der Höhe vertan? Oder man nimmt zur Grundlage, dass der neue Postbote sich einen Herrn Kühn als Beispiel nimmt? Herr Kühn – wer war denn das? Kühn lebte angeblich zu Kaisers Zeiten in Einsiedel auf der Herrmannstraße und war sächsischer Landesmeister im „Brief-zu-stellen“, er war also der Schnellste in dieser „Disziplin“. Man sagt auch, er war lang und dürr, und für den forschen Laufschritt war sein Name wohl Programm. Fazit: Der Pyramiden-Postbote wurde nicht versehentlich so groß, nein, er stellt den Herrn Kühn dar. So, liebe Freunde, das war die Geschichte, die lange Zeit dazu kurierte. Im September 2019 hatten wir im *Einsiedler Anzeiger* einen kurzen Beitrag verfasst, in welchem der Einsiedler Postzusteller Erich Kühn abgebildet war.



So, und hier ist er nun: Erich Kühn, Unterassistent und Postzusteller. Mit dabei: dessen Dienstfahrzeug vom Typ „Garant“, welches zum Zeitpunkt wohl auch schon seine besten Jahre hinter sich hatte, aber auf dem Foto bissel Farbe zum gegensätzlichen „DDR-Einheitsgrau“ der Fassaden im Hintergrund bringt. Wir schätzen, dass das Bild zum Ende der 1960er Jahre aufgenommen wurde. Und wohl um den 1. Mai herum, wie der Fahnenenschmuck und die aufgestellten Birken rechts vermuten lassen. Aufnahmeort ist die Neue Straße zwischen den Hausnummern 26 und 24 („Kreml“). (Foto: Max List)



Und hier nun in etwa der gleiche Ausblick, 30. August 2019. An Erich Kühn werden sich wohl nur wenige erinnern. Aber jetzt sehen wir Jana Neumann, wer kannte sie nicht? Immer freundlich, war sie von 1995 bis 2022, also 27 Jahre, in Einsiedel

sehr zügig unterwegs, um das Pensem – unser aller Post – zu schaffen. Zeit für einen kurzen Schwatz (... oder ein Foto) blieb aber meist. Nun, liebe Freunde: Tempora mutantur – die Zeiten ändern sich! Dienstgrade gibt es bei der Post nicht mehr, Dienstkleidung sehr wohl. Die Lieferwagen sind zeitgemäß und erinnern uns in Farbe, Schriftzug und Posthorn an die klassische Tradition. Ganz in der Nähe der Aufnahme, schräg gegenüber am Zugang zum „Walter-Wieland-Hain“ ...



... gab es früher dieses Bushäuschen. (Foto: Max List) Es war seinerzeit übrigens das erste NAW-Objekt hier im Ort. Bei Wolfgang Röhr lesen wir, dass am Häuschen Ende der 1970er Jahre sogenannte Wertzeichengeber, also Briefmarkenautomaten, angebracht waren.



Diese gaben Rollenmarken in den drei hier gezeigten Mustern/Wertstufen ab. Die Motive (es gab deutlich mehr) kennen wohl noch viele von uns, stammen sie doch aus der Dauerserie „Aufbau der DDR“. Die Wertzeichengeber waren aber nicht immer betriebsbereit und wurden nach kurzer Zeit wieder entfernt. Das lässt uns noch ein anderes Thema kurz erwähnen, den

ZDK – Zentraler Kurierdienst

Der ZDK stand dem DDR-Innenministerium und wurde von der Deutschen Post ausgeführt, er bestand bis 1990.

Er wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in der sowjetischen Besatzungszone und späteren DDR etabliert und ersetzte das bis dahin gängige Gebührenablöseverfahren der Reichsbehörden (Stempel oder Aufdruck „Frei durch Ablösung Reich“). Es handelte sich dabei um eine pauschale Ablösung von Porto- bzw. Frachtkosten für eine Vielzahl von Postsendungen.

Der ZDK ist ein (recht umfassendes) Kapitel für sich und war im Laufe seines Bestehens unzähligen Änderungen unterworfen. Grundsätzlich war der ZDK für – wir formulieren frei: „Dienstpost“ zuständig. Das war ein weites Feld und variierte. Ziel war eine vorrangige Zustellung vor der Post





an private Empfänger. Genutzt wurde der ZDK von Behörden, volkseigenen Betrieben, HO und Konsum oder Einrichtungen staatlicher Organe. Die klassischen Briefmarken waren dafür nicht zugelassen, sondern spezielle Dienstmarken eingesetzt. Auch das Aussehen der Marken änderte sich im Laufe der Jahrzehnte, einige haben wir umste-

hend abgebildet. Außerdem einen „ZKD-Stempel“, der in dieser Form ab 1. April 1988 zum Einsatz kam, das hier gezeigte Exemplar im Sommer 1989 im Einsiedel.

Die 1980er Jahre

1980, zur 725-Jahr-Feier von Einsiedel, lebten in der Festwoche die Postkutschen wieder einmal auf.



Dieser kleine (gelbe) Pony-Vierspänner mit Posthorn kutscherte nur im Festumzug mit. Der Autor dieser Zeilen fuhr übrigens als junger Bengel in feinster Biedermeier-Garderobe in dieser Postkutsche mit – das muss aber unter uns bleiben! Man achte auf die Pyramide links vor der Post. Die außersonale Errichtung war dem Ortsjubiläum gewidmet und es ist bis heute einmalig, dass sie im Sommer aufgebaut wurde. Umfangreich und gut zu unserem Artikel passend ist nachfolgend die Beschreibung, wie der „innerörtliche Linienverkehr“ während der Festwoche organisiert war. Wir zitieren aus dem „Festprogramm 725 Jahre Einsiedel: Ortsverkehr. Zu den Veranstaltungen wird ein Ortsverkehr mit zwei Postkutschen eingerichtet. Die Postkutschen verkehren am 14. Juni von 14.00 bis 19.00 Uhr, am 17. Juni von 15.00 bis 20.00 Uhr, am 21. Juni von 9.00 bis 13.00 Uhr und am 22. Juni von 9.00 bis 18.00 Uhr nach gesondertem Fahrplan.“

Fahrpreise: Erwachsene 1,- M – Rentner und Kinder 0,50 M



Beide Postkutschen sind ausreichend fotografisch dokumentiert und wir haben diese oben und unten eingestellt. (Foto oben: Erich Hertel)
Einen Postsonderstempel wie 1955 gab es nach unserer Datenlage nicht.



Das Postgebäude im März 1987. (Foto: Andreas Weidmüller)

1990

Im Zuge der Wiedervereinigung wird die Deutsche Post (der DDR) in die Deutsche Bundespost eingegliedert.

1994

Um unseren bereits zweiteiligen Artikel nicht zu sprengen, haben wir uns hier auf die Brief- und Paketpost beschränkt. Jahrzehntelang hatte die staatliche Postgesellschaft auch das Monopol für die Telekommunikation. Wir wollen an dieser Stelle an die 1994 in die Einsiedler Hauptstraße 166 errichtete „Vermittlungsstelle“ erinnern. Ziel war seinerzeit, dass jeder Haushalt im Bereich einen eigenen Telefonanschluss erhalten sollte.



„Vermittlungsstelle“ der Deutschen Telekom, Foto vom 17. Januar 2010.

1995

Durch die Privatisierung wird aus der Deutschen Bundespost die Deutsche Post AG.

Das Postgebäude in der Hauptstraße 66 wird saniert. In den 1990er Jahren war hier an der Vorderfront ein Briefmarkenautomat angebracht, der (nach eigener Erinnerung – es kann gern verbessert werden) die jeweils gewünschte Wertstufe als drei- wenn nicht sogar vierstelligen Pfennigwert auf die selbstklebende Marke druckte. Der technische Fortschritt machte diese Automaten obsolet, wer heute aus welchen Gründen auch immer keine Briefmarken kaufen kann, erwirbt diese im Web oder in der App. Auf ein schönes Motiv muss in diesem Falle aber verzichtet werden.

1998

Eine sogenannte „Post-Agentur“ wird am 1. Juni 1998 in den „Zeitschriftenshop Bernd Obermaier“, Am Plan 6, integriert. Hier eine Aufnahme vom August 1998. (Foto: Bernd Obermaier)



1999

Nach 68 Jahren und drei Monaten verlässt die Post die Hauptstraße 66 endgültig, die Filiale schließt zum 30. Juni. Eine eigene Niederlassung der Deutschen Post AG in Einsiedel gibt es damit nicht mehr und fortan werden die Postdienste von privaten Geschäften übernommen, die die posttypischen Leistungen in einer Art

„Shop-in-Shop“ in ihren jeweiligen Läden offerieren. Das Gebäude wird später in Privathand verkauft.

2000

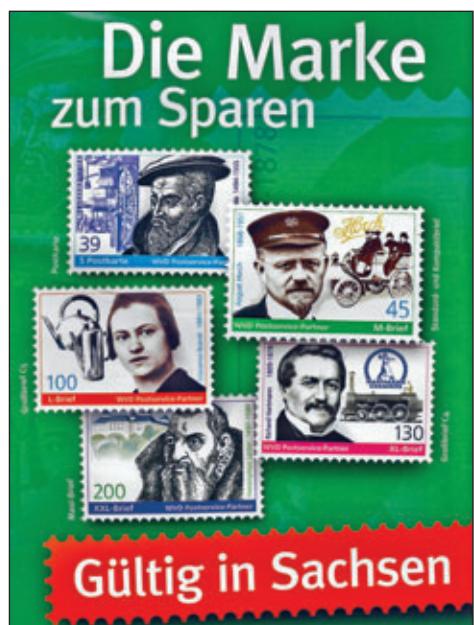
Die Post-Agentur im „Zeitschriftenshop Bernd Obermaier“ schließt zum 30. November und wird in die „Quelle-Agentur Hofmann“ in der Einsiedler Hauptstraße 83 verlagert. Eröffnung am 1. Dezember.



Die Einsiedler Hauptstraße 83 in den Abendstunden des 18. Dezember 2005. Postwerbeschild rechts am Anbau.

Wieder auf dem Markt: Private Postdienstleister

Lesen wir vorab, was Wikipedia (abgerufen am 19. Oktober 2025) dazu schreibt: *In der Bundesrepublik Deutschland gab es bis 1995 ein Postmonopol der Deutschen Bundespost. Das Monopol umfasste die Versendung von Briefen und die Telekommunikation. Durch die Postreform ist die staatliche Behörde in drei privatwirtschaftliche Aktiengesellschaften umgewandelt worden: Deutsche Post AG, Deutsche Postbank AG und Deutsche Telekom AG. Das Monopol für die Telekommunikation ist aufgehoben, für den Paketversand gab es kein Monopol und das Briefmonopol sollte 2002 aufgehoben werden. Es wurde um weitere 5 Jahre verlängert und bis zum 31. Dezember 2007 schrittweise abgebaut; seit dem 1. Januar 2008 ist der deutsche Briefmarkt gesetzlich liberalisiert. Seit Mitte der 2000er Jahre gibt es zunehmend private Postdienstleister auf dem deutschen Briefmarkt, der ein jährliches Volumen von 10 Mrd. Euro umfasst. Meist sind dies Zeitungsverlage, die über logistische Erfahrungen als (Zeitung-)Zusteller verfügen. Diese Postdienstleister benötigen eine Lizenz der Bundesnetzagentur. Sie sind in Fachverbänden organisiert und streben eine bundesweite flächendeckende Briefzustellung an.*



Nicht nur in Chemnitz gab es seit Mitte der 2000er Jahre wieder zahlreiche private Postdienstleister, aber die wenigsten davon haben den seinerzeitigen Boom bis heute überlebt. Private Postgesellschaften gab es auch schon (oder noch) im Deutschen Kaiserreich. Damals durften auch private Gesellschaften neben der staatseigenen Post innerhalb der Stadtgrenzen Sendungen zustellen. Die Postordnung vom 20. März 1900, in Kraft ab 1. April 1900, zementierte dann das Post-

16

monopol. Das Deutsche Reich kaufte sämtliche privaten Firmen auf und schloss diese, bei Aktiengesellschaften wurden die Aktionäre ausbezahlt.

2008

Die „Quelle-Agentur Hofmann“ in der Hauptstraße 83 gibt unter dem 30. November ihr Geschäft auf. Im Zuge dessen werden die Dienstleistungen der Deutschen Post AG ab 1. Dezember von Lothar Schlaffke im „Modehaus Einsiedel“, Hauptstraße 82, angeboten – bis heute ...



... und so auch am 25. August 2025.

Nachbrenner

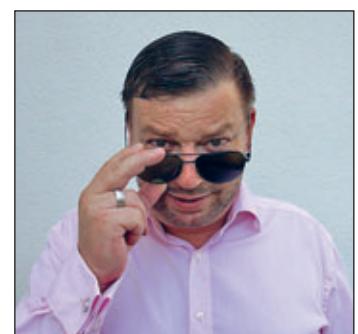
Das lässt sich nur am Schluss erwähnen: die „Deutsche Schiffspost“. Die nebenstehende Postkarte wurde, wie gut ersichtlich, am 10. Mai 2025 an Bord der Adler-Vineta geschrieben, in den „Schiffsbriefkasten“ eingeschrieben, der sich an Bord befand, und am selben Tag gestempelt.

„Adler“ stellt auf die Adler-Schiffe (Name der Reederei), was schon mal den „Fliegenden Holländer“ als „Verdächtigen einer langen Laufzeit“ ausschließt. Es ging auch nicht zur untergegangenen Stadt Vineta, sondern durch die Pommersche Bucht vom Heringsdorf nach Misdroy und am selben Tag zurück. Und während sich die Absender nach einem schönen Tag wieder ausschiffen, ist der Werdegang der Postkarte ungeklärt. Erst am 3. September 2025, nach fast vier Monaten, wurde diese beim Empfänger in Einsiedel zugestellt. Die einzige plausible Erklärung kann nur lauten: Die Postkutschen wurden reaktiviert! Augenzeugenberichte darüber, fotografische Dokumentation oder ähnlich Erhellendes zum Sachverhalt bitte an den Autor – notfalls auch per Post.

Und noch eine Ergänzung:

Im Teil I berichteten wir, dass laut Aktenlage nur die Strumpffabriken WeRu (Berggasen) und Hermann Richter (Berbisdorf) Freistempelautomaten nutzten. Mittlerweile liegt ein Beleg vor, dass auch die Strumpffabrik C. F. Lohs (Berbisdorfer Straße) solch eine Frankiermaschine verwendete. Für die Unterstützung zu unserem zweiteiligen Artikel „Die Post in Einsiedel“ bedanken wir uns bei: Wolfgang Röhr, Gabriele Hähle, Jana Neumann, Bernd Obermaier, Lothar Schlaffke, ... und bei allen genannten Bereitstellern der Fotos und Vorlagen. Wir gestatten uns noch den Hinweis, dass dieser Artikel zeitnah auch in der Online-Version des Heimatwerkes Einsiedel mit zusätzlichen Bildern und einigen Fußnoten erscheinen wird. Dort können auch jederzeit Ergänzungen vorgenommen werden. Wir schreiben das deshalb, weil wir wissen, dass es ganz sicher Experten (also wirkliche Experten und nicht „Experten“) gibt, die sich mit dem äußerst vielfältigen Thema „Post“ in der Tiefe befassen und vielleicht noch den einen oder anderen Hinweis haben. Nun denn, liebe Freunde, auch wenn es noch ein paar Wochen hin ist: ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr/dein/euer Carsten Claus,
Heimatwerk Einsiedel, im November 2025



KINDER- UND JUGENDTREFF EINSIEDEL CLUB „E“ – KINDERLAND-SACHSEN E.V.

Aufmerksam Lesenden wird aufgefallen sein, dass der Beitrag des Jugendclubs in der letzten Ausgabe gefehlt hat, aber rechtzeitig zum Jahresabschluss kommen hier nochmal die wichtigsten Themen und Anliegen.

Gegenwärtig häufen sich die Anfragen für Veranstaltungen (Halloweenparty, Spieleabend, Geburtstage, Vereinsfeiern usw.), was eine positive Entwicklung und sehr erfreulich ist, verlangt aber viel Flexibilität, Organisationsaufwand und Abstimmung mit freiwillig Helfenden. Um diesbezüglich breiter aufgestellt zu sein sowie aus zahlreichen anderen Gründen beantragt KINDERLAND-Sachsen e.V. jedes Jahr eine weitere (Mitarbeiter)Stelle für den Jugendclub Einsiedel beim Jugendamt der Stadt Chemnitz.

Höchstwahrscheinlich geht die Förderung 2026 weiter, allerdings ist die finanzielle Ausstattung reduziert bzw. entspricht nicht dem vom Verein beantragten Volumen. Das bedeutet, es wird voraussichtlich wieder maximal 30 Wochenstunden geben, die der Fachkraft zur Verfügung stehen, wovon 70 % Öffnungs- und Kontaktzeit sein müssen.

Aufgrund der hohen Nebenkosten, vor allem für Strom und Gas, sowie der bereits von der Stadtverwaltung angekündigten Haushaltssperre (mindestens 5 % für 2026), wird das Geld wahrscheinlich wieder knapp und die Wochenstunden möglicherweise noch herabgesetzt werden.

Das Gebäude Seydelstraße 26 gehört der Stadt Chemnitz und KINDERLAND-Sachsen e.V. ist als gemeinnütziger Verein der Jugendhilfe eingemietet, zahl demzufolge regulär Miete, Nebenkosten und sonstige Abgaben. Diese strapazieren das vorab bewilligte Budget in den letzten Jahren dermaßen, dass jeweils ab September kein Geld mehr zur Verfügung stand bzw. ausgegeben werden konnte. Zum Glück hat der Jugendclub – auch dank zahlreicher Spenden – ein breites Sammelsurium an kreativen Möglichkeiten (Glasgravur, Brandmalerei, Näh-, Buttonmaschine, Schminkecke, Werkzeugkisten...) und Materialien (Gläser, Dosen, Farben, Wolle, Stoffe, Filzplatten, Knöpfe, Muscheln, Perlen, Sticker/Aufkleber, Glitzer_Steine, uvm.) sowie Bastelbücher und einzelne Kreativsets, auf das er zurückgreifen kann.



Einige Ergebnisse eines Bastelangebotes im Sommer.

Dennoch müssen viele Sachen bezahlt, gekauft und angeschafft werden und nach wie vor gibt es keine abschließbaren Büromöbel/-schränke, zum Teil werden auch für die vielen neuen Angebote (Zauberclub, Familienzeit, girls only, und ab 2026 Elternstammtisch) geräumige, spindähnliche – also abschließbare Schränke benötigt. Wer Ideen hat, wo man solche Sachen preiswert/gebraucht bekommt oder wer vielleicht selbst etwas übrig oder abzugeben hat, kann sich gern an den Jugendclub wenden.

Silke Schönberger, Projektverantwortliche Kinder- und Jugendtreff Einsiedel CLUB „E“ KINDERLAND-Sachsen e.V.
Seydelstraße 26, 09123 Chemnitz
Tel. 0151-10 100 369
E-Mail: ClubE@KINDERLAND-Sachsen.de

Gern auch einfach vorbei kommen und die Fachkraft ansprechen. Über die Geschäftsstelle des Vereins KINDERLAND-Sachsen können Spendenquittungen ausgestellt werden. Der Jugendclub ist regulär Dienstag bis Freitag ab 14:30 Uhr geöffnet.

Es werden auch immer Menschen für kleine Handwerksarbeiten (Sachen an der Wand befestigen, kaputte Dinge reparieren, neue Halterung für Besen im Vorräum anbringen), zum Saubermachen und zur Unterstützung bei Bastelangeboten oder Schulaufgaben gesucht. Wer Interesse und Zeit hat, im Jugendclub zu helfen, kann sich ebenfalls melden.

Gemeinsam mit dem Praktikanten und einigen Helfenden wurde die Schließzeit Anfang November genutzt, um den früheren Kreativraum wieder einsatzbereit zu machen. Dies war zuletzt vor zwei-drei Jahren möglich, dann musste er als Ab-



Die CLUBräume sind vielfältig nutzbar und können je nach Anliegen oder Angebot angepasst werden. (Gesichter aus Datenschutzgründen unkenntlich gemacht)

stellraum herhalten. Nun lädt er wieder zum Basteln, Werkeln und Gestalten ein – inklusive Schminkecke.



Je nach Material und Aufwand wird ein kleiner Unkostenbeitrag fällig.

Wie immer, möchte ich die letzte Ausgabe des Jahres nutzen, um mich – auch im Namen der Kinder und jungen Menschen – bei den vielen Unterstützenden und Spendern zu bedanken. Falls Menschen vergessen wurden, bitte ich um Verständnis und Nachsicht!

- freiwillig Helfende: Be., Ne., Ni., Sa., Se., Al., Co., Le., He., Uw., Ra., Gi., Ma., Na., Ka.
- Vereine/Firmen: Johanniter, Freiwillige Feuerwehren Einsiedel und Eibenberg, Förderverein der Grundschule sowie Hort, Gymnasium und Ortschaftsrat, außerdem G&S, Einsiedler Brauhaus, Konditorei & Bäckerei Fiedler, WG HOT
- unterstützende (Privat-)Personen/Spender*innen: insbesondere Frau A. und Frau W., Herr U.+ Sohn, Herr O., Herr E., Herr K., Fam. P., Frau B., Frau N., Herr S., Herr M., Frau K.-W., Frau M., Frau K., Frau R., Frau H., Frau S., Herr N., Frau G., Felix, Spender*innen zum Tag der offenen Tür mit Flohmarkt (3.5.) sowie verschiedene Anwohner*innen, die dieses Jahr u.a. einen Saugroboter, Spielekonsole + Zubehör und einen Drucker gespendet haben

Der Jugendclub, seine Besuchenden und ich freuen sich auf ein hoffentlich schönes, besucher- und veranstaltungreiches Jahr 2026!

Wir sind gespannt wie sich die Nutzung der Slotracing-Autorennbahn entwickelt. Technikkurse und das Bemalen/Lackieren/Gestalten eigener Bodies (Fahrzeuggehäuse) sind denkbar, bedürfen aber auch entsprechend junger Menschen, die längerfristig Interesse haben, Geduld und Ausdauer sowie bestenfalls einer (Vereins-)Struktur, in die alles eingebettet ist.

In diesem Sinne, allen frohe Weihnachten, stressfreie und gesunde Feiertage sowie einen guten Start in ein tolles neues Jahr!

Stets respektvoll und positiv bleiben.

Silke & Nico



Was sollten Sie beachten?

- Sorgen Sie für einen schneefreien und sicheren Zugang zu den Abfalltonnen, da ansonsten keine reibungslose Abfallentsorgung garantiert werden kann.
- Stellen Sie Ihr Auto in Straßen, die durch Schneewälle verengt sind, nur so ab, dass die Durchfahrt der Winterdienst- und Abfallsammelfahrzeuge nicht behindert wird.
- Passen Sie stets Ihre Fahrweise an die Fahrbahnverhältnisse und Witterungsbedingungen an.
- Nehmen Sie Rücksicht auf hilfsbedürftige und behinderte Menschen.



Was leistet der ASR?

Der ASR nimmt die Organisation und Durchführung des Winterdienstes auf Fahrbahnen innerhalb der Stadt Chemnitz wahr. Die Betreuung erfolgt in Abhängigkeit von der Verkehrsbedeutung und -gefährdung in folgenden Betreuungsstufen:

1/2 vorrangiges Fahrbahnnetz der gefährlichen und zugleich verkehrswichtigen Straßen (beinhaltet ÖPNV-Netz) sowie Radwege/Radfahrstreifen des Ganzjahresnetzes (Ausschilderung mit Verkehrszeichen 241).

3 nachrangiges, freiwilliges Fahrbahnnetz der Sammel- und Erschließungsstraßen

4 nachrangiges, freiwilliges Fahrbahnnetz der Siedlungs- und Anliegerstraßen, öffentliche Parkplätze

Keine Betreuung:
Anliegerstraßen, Sackgassen und Landwirtschaftswege

Die Einordnung Ihrer Straße
finden Sie hier:
www.ASR-Chemnitz.de/leistungen/stadtreinigung/winterdienst/

Grundsätzlich räumen und streuen die Winterdienstfahrzeuge des ASR die Fahrbahnen der Stadt in Reihenfolge der Betreuungsstufen in der Zeit von 3 bis 20 Uhr.

Führt der ASR den gebührenpflichtigen Winterdienst auf Gehwegen durch, so erfolgt dieser an Werktagen von 7 bis 20 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 20 Uhr, bei andauerndem Schneefall nach dessen Beendigung. Nach 20 Uhr wird der Winterdienst werktags bis 7 Uhr und sonn- und feiertags bis 9 Uhr durchgeführt.

Winterdienst-Infos

Auskunft zum Winterdienst in Chemnitz erhalten Sie über die Behördenummer 115. Diese ist für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Die 115 ist aus dem Festnetz zum Ortsteil und somit kostenlos über Festnetz erreichbar. Die Kosten für Anrufe aus dem Mobilfunknetz fallen abhängig von der jeweiligen Anbieter zwischen 17 und 20 Cent; maximal 30 Cent je Anrufrunde. Aktuelle Informationen zu den Tarifen finden Sie unter www.d115.de.



Weitere Informationen finden Sie auch unter:
www.ASR-Chemnitz.de/haeufige-fragen/winterdienst

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungs-
betrieb der Stadt Chemnitz
Blankenburgstraße 62 · 09114 Chemnitz
www.ASR-Chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag 08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag 08:30 bis 18:00 Uhr

ASR Winterdienstholtline
Telefon: 0371 4095-555
E-Mail: Kundenservice@ASR-Chemnitz.de

So erreichen
Sie uns:



Stand: Oktober 2018



Ihr Beitrag als Grundstückseigentümer

Im Regelfall ist die Winterdienstpflicht auf den Gehwegen auf die Eigentümer der durch die Straße erschlossenen (d. h. an die Straße angrenzende und dahinterliegende) Grundstücke übertragen.

Die Winterdienstpflicht bedeutet für Sie:

- Gehwege inklusive Haltestellenbereiche, Fußgängerzonen und Überwege sind in einer Breite von mindestens 1,5 m von Schnee zu räumen und bei Glätte zu bestreuen.
- Gehwege mit einer geringeren Breite sind vollständig zu räumen und zu bestreuen.
- Der Schnee darf nur auf dem Gehweg (Gehwegrand zur Fahrbahn) abgelagert werden.
- Keine Schneeanhäufungen an Straßeneinläufen, Hydranten, Haltestellen, Radwegen sowie Feuerwehrzufahrten und Behindertenparkplätzen.

ABFALLENTSORGS- UND
STADTREINIGUNGSBETRIEB
DER STADT CHEMNITZ



Winterdienst in Chemnitz

Für ein sauberes Chemnitz
ASR – Wir schaffen's weg.

- Keine Sicht- bzw. andere Behinderungen schaffen z. B. durch Schneewälle. Es sind Durchgänge freizuhalten.
- Verwenden Sie als Streugut Sand oder feinkörnigen Splitt. Verzichten Sie der Umwelt zuliebe auf Salz.
- Räumen und bestreuen Sie die Gehwege entlang Ihres Grundstücks nach Beendigung des Schneefalls, d. h. stets an Werktagen in der Zeit von 7 bis 20 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 20 Uhr. Nach 20 Uhr ist der Winterdienst bis 7 Uhr und sonn- und feiertags bis 9 Uhr durchzuführen.

www.ASR-Chemnitz.de/fileadmin/files/Satzungen/STR_Satzung.pdf



Nicht durchgeföhrter Winterdienst hat Folgen!

Erreignen sich Personenschäden, z. B. durch einen Sturz, haftet der verantwortliche Grundstückseigentümer. Sollte bei einem Kontrollgang festgestellt werden, dass der Winterdienst durch den Grundstückseigentümer nicht satzungsgemäß durchgeführt wurde, kann der ASR den Grundstückseigentümer dazu kostenpflichtig auffordern oder bei Gefahr in Verzug den Winterdienst auf dessen Kosten vornehmen. Zusätzlich kann bei starker Behinderung ein Bußgeldverfahren durch das Ordnungsamt eingeleitet werden.

Mieter wenden sich bitte bei nicht erfolgtem
Winterdienst auf dem Gehweg zuerst an Ihre
jeweilige Hausverwaltung.